

2025

[Es gilt das gesprochene Wort]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Friedrich,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Vertretende der Presse,
sehr geehrte Gäste,

am 03.06.24 mitten in der Nacht ergossen sich in unserer unmittelbaren Nähe in Rudersberg gigantische Regenmassen über das Wieslauftal. In einer nie dagewesenen Geschwindigkeit stieg das Wasser an und flutete Keller und Erdgeschosswohnungen. Für einige der Haus- und Hofbesitzer wurde ihre Existenz, die sie über Jahre aufgebaut hatten, in Minuten zerstört. Die Folgen des Klimawandels sind hier, bei uns, angekommen. Mit allen Kosten und mit allem Leid die damit verbunden sind.

Trotzdem wollen viele einfach so weitermachen und nichts ändern. Sie lieben weiterhin die Abhängigkeit von teurem Öl, Gas oder von russischem Uran und halten die Nutzung von deutschem Wind oder der Sonne, die auf deutschen Boden scheint für eine grüne Ideologie.

Kommt endlich zur Vernunft – und lasst uns die erneuerbaren Energien so schnell wie möglich ausbauen und uns an die Folgen des Klimawandels anpassen!

Hochwasserschutz

In Backnang ist der Innerörtliche Hochwasserschutz bis auf ein paar kleinere Stellen fast fertig. Hierfür wurden vor kurzem Beschlüsse gefasst, die nun zügig umgesetzt werden können. Einzelinteressen dürfen den Schutz der Backnanger Innenstadt nicht ausbremsen!

Bei der Zufahrt zum Freibad und beim Aldi Parkplatz muss die Lücke zügig geschlossen werden!

In Oppenweiler wächst das für Backnang immens wichtige Rückhaltebecken heran.

11 Jahre für Planung und Umsetzung: Das kann nicht die vielbeschworene Deutschlandgeschwindigkeit sein.

Für die Becken Maad und Gaab wurde die Planung noch nicht einmal begonnen.

Herr Friederich, bitte setzen Sie sich beim Hochwasserverband dafür ein, dass diese Becken so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Verkehrspolitik

Der Ausbau der B14 hat Fahrt aufgenommen. Der Lärm der Bauarbeiten ist ein Dauerthema für die betroffenen Bürger*innen. Für den überörtlichen Straßenverkehr wird viel Geld in die Hand genommen. Die Einschnitte in die Backnanger Landschaft sind gravierend. Für uns Grüne in Backnang ist es schade, dass so viel Geld in den Ausbau der Straßen investiert wird und nicht in den öffentlichen Nahverkehr. Und scheinbar kommen immer weitere kostspielige Erfordernisse ans Tageslicht, die dieser autobahnähnliche Ausbau für die Backnanger Stadtkasse nach sich zieht.

Auf der anderen Seite: Die Bahnen verspäten sich oder fallen ganz aus; auch, weil der zweispurige Ausbau der Murrbahn nicht auf die Agenda kommt. Was nützt den Menschen ein Deutschlandticket, wenn die Bahnen nicht fahren?

Mit der 40er-Zone im Innenstadtring sind wir in vielen Bereichen ein Stück vorangekommen. Lassen Sie uns diese Zone zügig erweitern - zum Wohle der Umwelt und der Verkehrssicherheit, zur Verstetigung des Verkehrs und zur Klarheit für die Bürger*innen.

Der Vorrang des Autos bei den Haushaltsansätzen muss reduziert werden und dafür mehr Geld in Fuß und Radverbindungen gelenkt werden!

Der Neubau der Felicitas Zeller Staffel genießt bei uns Grünen eine hohe Priorität! Für diesen Ausbau müssen Straßenprojekte zurückgestellt werden. Der Gemeinderat hat Tempo 20 in der Marktstraße beschlossen. Die Umsetzung dauert zu lange!

Herr Friedrich, setzen Sie sich dafür ein, dass die 3 Schilder in der Marktstraße aufgestellt werden und eine regelmäßige Überwachung vorgenommen wird!

Die Schulwege benötigen eine besondere Aufmerksamkeit für die Verkehrsplanung. An der Mörikeschule und an der Tausschule kommt es regelmäßig zu schwierigen Situationen während der Stoßzeiten. Wir erwarten einen Sachstandsbericht und ein Konzept zur Verbesserung der Situation.

Der Bahnhof ist die Eingangspforte in die Große Kreisstadt Backnang. Die Backnanger Bevölkerung hat viele Ideen und Wünsche für ihren Bahnhof, der als Mobilitätsdrehscheibe für die Zukunft von elementarer Bedeutung

ist. Wir wünschen uns einen umfangreichen Dialog mit der Bürgerschaft. Durch diesen Dialog soll aus den vorliegenden Vorschlägen der Beste für Backnang herausgearbeitet werden. Wir erwarten eine Aufnahme in das Investitionsprogramm ab 2027.

Fahrradverkehr verbessern

Fahrradfahren wird in Backnang immer beliebter. Die Stadtverwaltung hat das erkannt. Wir möchten, dass die Verwaltung weiter an der Verbesserung der Radverkehrswege arbeitet, gemeinsam mit dem ADFC, dem Klimaentscheid und dem Gemeinderat. Der Rückbau von Parkplätzen am Straßenrand zu Gunsten von Fuß- und Radverkehr muss zügig angegangen werden.

Es gibt weiterhin drei Stellen in Backnang, die dringend verbessert werden müssen und auf die wir schon in unserer letzten Haushaltsrede aufmerksam gemacht haben: die Sulzbacher Straße, die Wilhelm Straße und die Stuttgarter Straße.

Leider ist bisher fast nichts geschehen 😞.

Herr Friedrich, sorgen Sie für Abhilfe!

Zu Fuß besser vorankommen

Ältere sowie seh- und gehbehinderte Menschen haben es schon wegen der Topografie sehr schwer in Backnang. Hinzu kommen Pflastersteine, hohe Bordsteinkanten und teils gefährliche Buseinstiegsstellen. Einige Bushaltestellen wurden im letzten Jahr umgebaut. Bitte lassen Sie hier nicht nach!

Sauberkeit in der Stadt

Die Stadtverwaltung hat auf verschiedene Anträge aus dem Gemeinderat reagiert und an vielen Stellen ist die Verbesserung sichtbar. Aber: In der Innenstadt quellen noch immer regelmäßig die Mülleimer über.

Das To-Go-Essen wird immer beliebter. Die Verwaltung erstellt ein Konzept, wie die Verkäufer von To-Go-Essen stärker zur Verantwortung gezogen werden können.

Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch in Backnang nimmt weiter zu. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum. Aber wir brauchen auch ausreichend offene Flächen, damit die Regenmengen aufgefangen werden, die uns der Klimawandel beschert. Wir möchten, dass der ungebremste Flächenfraß ein Ende findet und bis dahin für jeden Quadratmeter ein Ausgleich geschaffen wird. Das Prinzip der Schwammstadt muss auch in Backnang konsequent verfolgt werden.

Ökologie und Artenvielfalt

Die Artenvielfalt nimmt leider immer mehr ab. Viele Tierarten, wie beispielsweise Amphibien, sind bald nicht mehr vorhanden. Der Plattenwald gehört zu einem Teil der Stadt Backnang. Durch das Anlegen von kleinen Tümpeln, Rückstauungen im Verlauf der Kleingewässer kann die Artenvielfalt erhöht und die Waldbodenbefeuchtung verbessert werden. Das Stadtplanungsamt zeigt ein Konzept auf, wie diese Verbesserungen umgesetzt werden können. Große Bäume helfen, das Stadtklima zu

verbessern! Bäume sollten auch der Artenvielfalt dienen für Tiere und Insekten. Eine Durchmischung von verschiedenen Baumarten muss unser Ziel sein, auch wegen der Anfälligkeit durch Schädlinge.

Stadtentwicklung

Photovoltaikanlagen

Das von uns Grünen angeregte Programm zur Förderung von kleinen PV-Anlagen wird von der Bevölkerung gut angenommen. Die Backnanger sind bereit, in die Stromwende zu investieren. Das lokale Programm ist dafür ein Anreiz. Wir wurden aber von einigen Bürgern gefragt, warum das Programm nicht auch für Fassadenanlagen und Zaunanlagen gültig ist. Wir fordern die Verwaltung auf, das Programm in diese Richtung weiterzuentwickeln.

Herr Friedrich setzen Sie sich dafür ein!

Sozialer Wohnbau

Die Städtische Wohnbau hat hier in den letzten Jahren viel geleistet. Lassen Sie uns die Städtische Wohnbau auf ihrem Weg weiter unterstützen, damit die Wohnungsnot nicht zu einem sozialen Sprengstoff wird. Herr Friedrich lassen Sie nicht nach bei Wohneigentümer für die Bereitstellung von Wohnraum zu werben. Wohnraum muss konsequent erfasst und die Eigentümer*innen von leerstehenden Wohnungen auffordert werden, diesen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Verwaltung

Die Verwaltung der Stadt Backnang ist umfangreich umorganisiert worden. Die Vorschläge der Grünen für Wahldezernenten wurden aus Kostengründen abgelehnt. Jetzt hat die Verwaltungsspitze viele Stellen höher bewertet! Wir meinen, dass der Kopf zu groß und zu teuer geworden ist. Wir erwarten, dass es zu keiner weiteren Aufblähung der Verwaltung kommt!

Außerdem fordern wir: Backnang muss den Weg zu einer bürgerfreundlichen, effizienten und digitalen Verwaltung konsequent weitergehen!

Schule und Kindergarten

Sprache ist der Zugang zur Bildung. Und die beginnt im Kindergarten. Deshalb muss der Übergang vom Kindergarten zur Schule durch Sprachtests begleitet werden. **Frau Wüllenweber, zeigen Sie uns auf**, wie die Sprachkompetenz verbessert wird und wie ein Prüfverfahren (siehe Bayern) für diese Kompetenz eingeführt wird! Wir erneuern unsere Forderung, dass das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei sein muss.

Bewegung ist der Schlüssel zur geistigen Entwicklung der Kinder. **Frau Wüllenweber zeigen Sie auf**, durch welche Konzepte in allen Kindergärten die Entwicklung der Kinder verbessert wird.

Gesunde Ernährung in der Schule ist ein wichtiger Baustein zur körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern. Die Ernährung in den Schulen und die Bewusstseinsbildung dafür sind Grundsteine für ein

gesundes Leben. Lassen Sie uns die Schulverpflegung weiter ausbauen und verbessern. Der Preis für ein Schulessen muss bezahlbar sein – auch und gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Schlusswort

Der heiße Sommer, das Überhitzen des Mittelmeeres, die Waldbrände und die sintflutartigen Regenfälle zeigen, wie dringend der Umbau der Energieerzeugung hin zu einer regenerativen Energieversorgung ist. Wir in Backnang sollten unseren Beitrag dazu leisten durch Aufklärung der Bevölkerung und durch die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung.

Lassen Sie uns den Umbau der Energieversorgung und das Energiesparen in Backnang weiter voranbringen!

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung;

gemeinsam mit der Bürgerschaft in Backnang;

gemeinsam mit den ehrenamtlichen Menschen in Backnang;

gemeinsam mit der regionalen Presse;

und gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen!

In diesem Sinne: Arbeiten wir daran, meine Damen und Herren, dass das Jahr 2025 trotz aller Umstände für Backnang und seine Bürgerschaft ein gutes und erfolgreiches Jahr wird!

Herzlichen Dank!

